

Offenlegungsbericht Wüstenrot Bausparkasse AG

per 31. Dezember 2009

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Anwendungsbereich / Rechtsgrundlagen.....	3
Eigenmittel	4
Eigenmittelstruktur.....	4
Eigenmittelausstattung / Kapitalquoten.....	4
Risikomanagement	5
Adressenausfallrisiko	5
Qualitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken	5
Rating Agenturen	5
Quantitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken.....	6
Angaben zur Struktur des Kreditportfolios.....	6
Angaben zur Kreditrisikominderung nach § 336 SolvV ..	7
Angaben zur Risikovorsorge.....	8
Darstellung Risikovorsorgeverfahren	8
Definition „in Verzug“ und „notleidend“	8
Darstellung Risikopositionen.....	8
Weitere quantitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken.....	9
Derivative Adressenausfallrisiken	9
Beteiligungen im Anlagebuch.....	10
Management der Marktpreisrisiken	11
Management der operationellen Risiken	11
Definition, Prozesse und Ansatzwahl	11
Umsetzung bankaufsichtliche Eigenkapitalunterlegung...	11
Abkürzungsverzeichnis	12

Anwendungsbereich / Rechtsgrundlagen

Der Baseler Ausschuss hat mit der Rahmenvereinbarung über die Eigenkapitalempfehlung für Kreditinstitute (Basel II) international einheitliche Standards für die risikogerechte Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten festgelegt. Mit der am 14. Dezember 2006 verabschiedeten Solvabilitätsverordnung (SolvV) wurden die in der Bankenrichtlinie (2006/48/EG) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (2006/49/EG) vorgegebenen europäischen Mindesteigenkapitalstandards bzw. die Vorgaben aus Basel II mit Wirkung zum 1. Januar 2007 in nationales Recht umgesetzt.

Mit diesem Bericht setzt die Wüstenrot Bausparkasse AG (BSW) die Offenlegungsanforderungen nach §§ 319 - 337 SolvV in Verbindung mit § 26a Kreditwesengesetz (KWG) zum 31. Dezember 2009 um. Die Zahlenangaben erfolgen überwiegend anhand den vom Fachgremium „Offenlegungsanforderungen“ der Deutschen Bundesbank empfohlenen Tabellenformaten (Anwendungsbeispiele). Damit ist sichergestellt, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG die quantitativen Anforderungen zur Offenlegung aus der Solvabilitätsverordnung erfüllt. In diesem Bericht werden die von der BSW zu veröffentlichenden Themen dargestellt.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat am 2. Juli 2009 die Vereinsbank Victoria Bauspar AG (VVB) übernommen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 30. September 2009 rückwirkend zum 01. Januar 2009. Alle in diesem Bericht dargestellten Werte beinhalten die Angaben der BSW und VVB.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist zu 100% in Besitz der Wüstenrot & Württembergische AG (W&W).

Die W&W AG wurde von der BaFin zum übergeordneten Unternehmen des Finanzkonglomerats bestimmt. Die Anforderungen des § 10a KWG für eine Instituts- oder eine Finanzholding-Gruppe trafen auf die W&W AG nicht zu. Eine gruppenbezogene Offenlegung muss daher nach § 319 Absatz 2 SolvV von der W&W AG nicht erfolgen. In der nachfolgenden Übersicht ist die Konzernstruktur und die Berücksichtigung in der Finanzkonglomeratsmeldung ersichtlich.

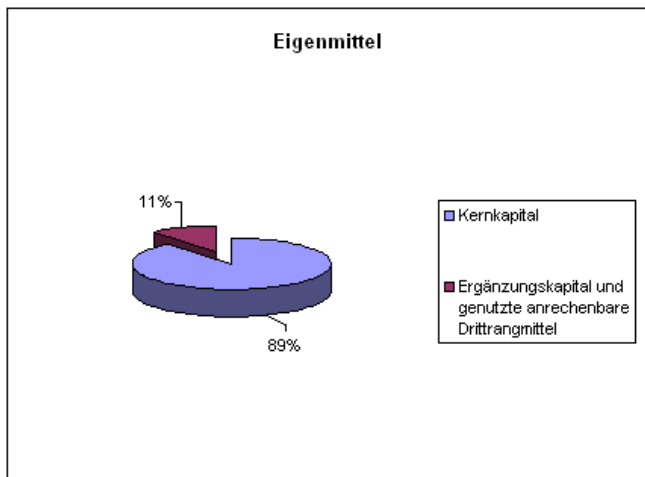
Voller Name des Unternehmens / Sitz	Beteiligungen innerhalb des W&W-Konzerns	Prozentsatz, mit dem das Unternehmen in der Finanzkonglomeratsmeldung berücksichtigt wurde in %
Lebensversicherungsunternehmen		
Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart	72,42	72,42
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart	72,42	72,42
Karlsruher Lebensversicherung AG, Karlsruhe	59,60	59,26
Wüstenrot životní pojišťovna a.s., Prag	74,00	74,00
Wüstenrot Życie TU S.A. w likwidacji, Warschau	50,00	50,00
Protector Lebensversicherungs-AG, Berlin	3,30	3,30
Krankenversicherungsunternehmen		
Württembergische Krankenversicherung AG, Stuttgart	100,00	100,00
Schaden/Unfall-Versicherungsunternehmen		
Württembergische Versicherung AG, Stuttgart	100,00	100,00
Wüstenrot pojišťovna a.s., Prag	74,00	74,00
Rückversicherungsunternehmen		
Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart	100,00	100,00
Versicherungsholding-Gesellschaften		
Antares Holdings Limited, Bermuda	17,80	17,80
Einlagenkreditinstitute		
Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg	100,00	100,00
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, Ludwigsburg	100,00	100,00
Wüstenrot stavební spořitelna a.s., Prag	55,92	55,92
Wüstenrot hypoteční banka s.a., Prag	100,00	100,00
Fundamenta-Lakassza-Wüstenrot Lakastakarepenztar Rt., Budapest	11,47	11,47
BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Salzburg	0,31	0,31
Wüstenrot stambena štedionica d.d., Zagreb	25,63	25,63
Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s., Bratislava	40,00	40,00
V-Bank AG, München	49,99	49,99
sonstige Kreditinstitute		
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	0,05	0,05
Finanzdienstleistungsinstitute		
W&W Asset Management GmbH, Ludwigsburg	100,00	100,00
W&W Asset Management Dublin Ltd., Dublin	100,00	100,00
W&W Asset Management AG, Luxemburg	100,00	100,00
W&W Advisory Dublin Ltd., Dublin	100,00	100,00
Finanzholding-Gesellschaften		
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH, Stuttgart	100,00	100,00
sonstige Finanzunternehmen		
BWK GmbH		
Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	30,17	30,17
KLV Verwaltungs GmbH i.L., Remagen	72,42	72,42
LP1 Beteiligungs-GmbH & CO. KG, Stuttgart	72,42	72,42
Minneapolis Investment Associates L.P., Atlanta	100,00	100,00
Schlosshotel Eyba Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena	72,42	72,42
VV-Immobilien GmbH & Co. US City KG, München	16,73	16,73
Württfeuer Beteiligungs GmbH, Stuttgart	100,00	100,00
PBW Real Estate Fund N. V., Amsterdam	7,24	7,24
Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten		
W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg	100,00	100,00
Wüstenrot Grundstücksverwertungs-GmbH, Ludwigsburg	100,00	100,00
gemischte Finanzholding-Gesellschaften		
Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg	100,00	100,00

Eigenmittel

Eigenmittelstruktur

Die Eigenmittel setzen sich aus dem Kern- und Ergänzungskapital zusammen.

Eigenkapitalstruktur	Stichtag Mio €
Eingezahltes Stammkapital	171,0
Rücklagen	491,4
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	0,0
andere Kernkapitalbestandteile	0,0
Abzugspositionen	-0,6
Kernkapital	661,8
Ergänzungskapital und genutzte anrechenbare Drittrangmittel	79,8
Kapitalabzugspositionen vom Kern- und Ergänzungskapital (-)	-2,4
modifizierbares Eigenkapital inkl. Drittrangmittel	739,2



Aus der vorstehenden Darstellung lässt sich entnehmen, dass die Eigenmittel der Wüstenrot Bausparkasse AG fast ausschließlich aus Kernkapital bestehen.

Das Kernkapital besteht zum überwiegenden Teil aus dem eingezahlten Kapital und den offenen Rücklagen. Das eingezahlte Kapital in Höhe von 171,0 Mio € setzt sich aus 73.585.341 nennwertlose Namensstückaktien zusammen. Die W&W AG hält 100 Prozent an den Aktien. Die offenen Rücklagen belaufen sich auf 491,4 Mio €. Zudem sind im Kernkapital die immateriellen Vermögensgegenstände (635 Tsd €) als Abzugsposition berücksichtigt.

Das Ergänzungskapital besteht zum einen aus längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten und freien Vorsorgereserven. Die längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Ursprungslaufzeit von 10 Jahren und eine Verzinsung von 5,36 Prozent.

Die Beteiligung an der Domus Beteiligungsgesellschaft mbH wird gemäß § 10 Abs. 6 Satz 1 Nr. 1 KWG hälftig vom Kern- und Ergänzungskapital abgezogen.

Drittrangmittel bestanden zum 31. Dezember 2009 nicht.

Eigenmittelausstattung / Kapitalquoten

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat sich entschieden, bei der Umsetzung der Anforderungen aus der Solvabilitätsverordnung den Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) umzusetzen.

Die Eigenmittelunterlegung im KSA erfolgt für Adressausfallrisiken und operationelle Risiken. Das Adressenausfallrisiko für derivative Geschäfte wird nach der Laufzeitmethode berechnet. Die Ermittlung der operationellen Risiken erfolgt nach dem Standardansatz. Bei der Ermittlung der Forderungsklassen Mengengeschäft und durch Immobilien besicherte Positionen wird das Realkreditsplitting angewendet.

Nachfolgend wird die Eigenmittelanforderung gemäß § 325 Absatz 2 SolvV dargestellt. Die Eigenmittelanforderung stellt die mit 8 Prozent multiplizierte Summe der anrechnungspflichtigen Positionen dar.

Kapitalanforderungen	
Kreditrisiko	Eigenkapitalanforderung in Tsd €
Standardansatz	
Unternehmen	5 278,0
Institute	24 473,0
Gedekte Schuldverschreibungen KI	36 621,0
Zentralregierungen	0,0
Regionalregierungen	0,0
sonstige öffentliche Stellen	393,0
Mengengeschäft	184 861,0
durch Immobilien besicherte Positionen	198 665,0
Investmentsanteile	21,0
Sonstige Positionen	4 016,0
Überfällige Positionen	11 116,0
Verbriefungen	0,0
Risiken aus Beteiligungswerten	
Beteiligungswerte im Standardansatz	10,0
Marktrisiken des Handelsbuches	
Standardansatz	0,0
Adressrisiken des Handelsbuches	
Abwicklungsrisiko	0,0
Operationelle Risiken	
Standardansatz	51 845,0
Total	517 299,0

gestellt. Es wird hierin auf das Risikotragfähigkeitskonzept der Wüstenrot Bausparkasse AG eingegangen.

Risikomanagement

Die Offenlegungsanforderungen des § 322 SolvV werden im Geschäftsbericht der Wüstenrot Bausparkasse AG innerhalb des Lageberichts im Kapitel Risikobericht dargestellt. Im Einzelnen werden das Risikotragfähigkeitskonzept, das strategische Risiko, die Adressrisiken, die Marktpreisrisiken, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie die Kollektivrisiken definiert und erläutert. Es werden die Prozesse, Strukturen sowie Ziele und Grundsätze des Risikomanagements beschrieben.

Adressenausfallrisiko

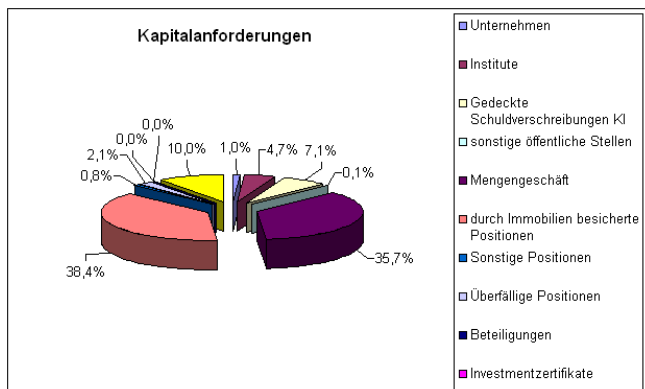
Qualitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken

Rating Agenturen

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitgeteilt, dass für die Forderungsklassen Zentralregierungen, Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften, sonstige öffentliche Stellen, Institute, multilaterale Entwicklungsbanken und von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen die Ratings der Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikogewichte verwendet werden.

Die Ratings sind die Grundlage für die Zuordnung der entsprechenden Risikogewichte in den jeweiligen Forderungsklassen.

Der Prozess zur Übertragung von Bonitätsbeurteilungen auf Forderungen der Wüstenrot Bausparkasse AG erfolgt gemäß §§ 41-47 SolvV. Der Abzug der Ratings erfolgt über Reuters. Unter Verwendung der Mappingtabellen der BaFin erfolgt die Zuordnung der Ratings zu den Bonitätsstufen. Im Falle einer un beurteilten KSA - Position der Risikoklasse Institute wird jeweils die Sitzlandregelung verwendet. Die Übertragung von Emissionsratings auf vergleichbare Forderungen wird nicht vorgenommen.



Die grafische Darstellung der Kapitalanforderungen zeigt, dass 74,1 Prozent der Eigenmittelanforderungen im Privatkunden und Wohnungsbaufinanzierungsgeschäft entstehen. Der verbleibende Teil an Kapitalanforderungen besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen die aus dem Kollektivüberhang resultieren. Dies entspricht der Geschäftsausrichtung der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Zum 31. Dezember 2009 lag die Kernkapitalquote bei 10,2 Prozent und die Gesamtkennziffer bei 11,4 Prozent.

Die Offenlegungsanforderungen des § 325 Abs. 1 SolvV werden im Geschäftsbericht der Wüstenrot Bausparkasse AG innerhalb des Lageberichts im Kapitel Risikobericht dar-

Quantitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken

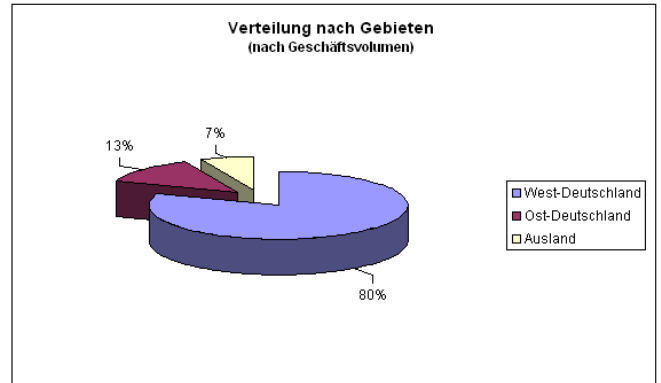
Angaben zur Struktur des Kreditportfolios

Die nachfolgend ausgewiesenen Forderungsbeträge beziehen sich auf die von der Wüstenrot Bausparkasse AG erstellte Meldung nach der Solvabilitätsverordnung zum 31. Dezember 2009. Abweichungen zum veröffentlichten Jahresabschluss sind möglich.

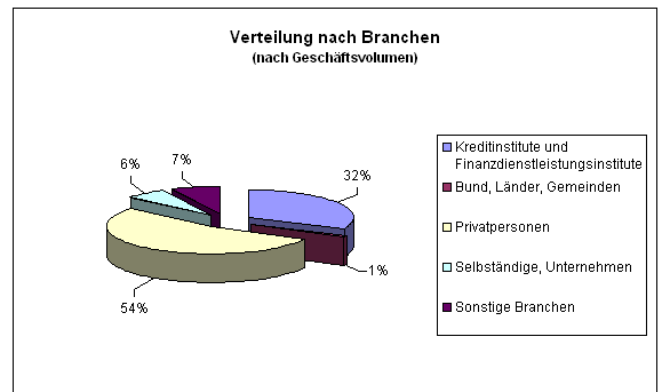
Gliederung nach Branchen, Regionen und Restlaufzeiten

In diesem Abschnitt wird das Kreditportfolio der Wüstenrot Bausparkasse AG gegliedert nach Branchen, Regionen und Restlaufzeiten dargestellt. Die bilanziellen und außerbilanziellen Positionen werden mit ihren Buchwerten vor Kreditrisikominderung und vor der Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Die derivativen Instrumente werden mit ihren Adressenausfallrisiken nach § 17 SolV dargestellt.

Da die Wüstenrot Bausparkasse AG ihr Kerngeschäft in der Bundesrepublik Deutschland betreibt, erfolgt die Aufteilung der Regionen auf die Bundesländer sowie das Ausland. Die Forderungen an ausländische Kreditnehmer bzw. Kontrahenten beziehen sich hauptsächlich auf Sitzlandstaaten innerhalb der EU bzw. den USA.



Der überwiegende Teil unseres Kundenstamms ist in den alten Bundesländern ansässig.



Der Großteil unserer Kunden setzt sich aus Privatpersonen sowie Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten zusammen.

Bezüglich weiterer quantitativer Angaben zu den Beteiligungen und derivativen Instrumenten verweisen wir auf das Kapitel „Weitere quantitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken“.

Gliederung nach aufsichtsrechtlichen Risikogewichten

Das Kreditportfolio der Wüstenrot Bausparkasse AG gegliedert nach den aufsichtsrechtlichen Risikogewichten vor und nach der Berücksichtigung von Kreditrisikominderungen ist im Folgenden tabellarisch dargestellt.

KSA Bemessungsgrundlage nach buchhalterischen Absetzungen und vor Kreditrisikominderung			
	Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
Gesamtbetrag der Positionswerte	13 106 604,0	6 096 582,6	245 600,0
Geografische Verteilung der KSA-Bemessungsgrundlage			
Schleswig-Holstein	491 241,2	0,0	0,0
Hamburg	123 096,6	329 632,1	1 000,0
Niedersachsen	1 260 196,0	664 008,7	750,0
Bremen	63 050,9	219 512,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	1 814 298,6	504 562,2	8 300,0
Hessen	954 013,3	1 401 516,2	174 950,0
Rheinland-Pfalz	844 530,4	55 000,0	1 000,0
Baden-Württemberg	2 181 001,8	559 713,3	4 400,0
Bayern	2 407 357,3	1 232 286,7	55 200,0
Saarland	270 553,3	10 000,0	0,0
Berlin	215 741,4	349 492,3	0,0
Brandenburg	466 653,8	0,0	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	339 628,3	0,0	0,0
Sachsen	464 403,7	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	350 547,3	0,0	0,0
Thüringen	417 233,1	0,0	0,0
Ausland	443 057,0	770 859,1	0,0
Gesamt	13 106 604,0	6 096 582,6	245 600,0
Verteilung der KSA-Bemessungsgrundlage nach ausgewählten Branchen			
Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute	49 831,6	5 675 869,7	245 600,0
Bund, Länder, Gemeinden	28 445,6	190 032,4	0,0
Privatpersonen	10 523 032,1	0,0	0,0
Selbständige, Unternehmen	1 304 075,3	0,0	0,0
Sonstige Branchen	1 201 219,4	230 680,5	0,0
Gesamt	13 106 604,0	6 096 582,6	245 600,0
Verteilung der KSA-Bemessungsgrundlage nach Restlaufzeit			
bis 3 Monate	643 604,0	0,0	100,0
3 Monate bis 1 Jahr	1 483 762,0	145 359,4	250,0
1 Jahr bis 5 Jahre	7 432 958,1	1 452 704,3	10 700,0
> 5 Jahre	3 546 279,9	4 498 518,9	234 550,0
Gesamt	13 106 604,0	6 096 582,6	245 600,0

Gesamtsumme der Positionswerte pro Risikoklasse		
Risikogewicht in %	Gesamtsumme der Positionswerte vor Kreditrisikominderung	Gesamtsumme der Positionswerte nach Kreditrisikominderung
	Standardansatz	
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
0	562 143,0	2 946 113,0
10	4 577 655,0	4 577 655,0
20	1 444 527,0	1 479 882,0
35	5 854 454,0	5 854 454,0
50	978 803,0	978 802,0
75	5 723 325,0	3 354 619,0
100	265 422,0	235 704,0
150	42 458,0	21 558,0
Sonstige RW	0,0	0,0
Gesamt	19 448 787,0	19 448 787,0

Durch die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergeben sich Veränderungen zu den einzelnen Risikoklassen.

Angaben zur Kreditrisikominderung nach § 336 SolvV

Grundzüge der Absicherung und Minderung von Risiken im Handelsbereich

Die direkten Engagements der Wüstenrot Bausparkasse AG unterliegen einer fortlaufenden Überwachung im Rahmen eines Limitsystems. Der Abschluss von Geschäften setzt die Einräumung einer Linie auf Einzelpartnergeschäftsbasis voraus. Diese Linien basieren auf detaillierten Bonitätsanalysen, in die unter anderem das jeweilige Länderrating, die Größenklasse nach Bilanzsumme und die Risikoklasseneinteilung gemäß Rating des Geschäftspartners einfließen. Die Limite sowie deren Auslastung unterliegen einer täglichen Überwachung.

Bezüglich der Offenlegungspflichten zu der Behandlung von Korrelationen von Markt- und Kontrahentenrisiken und der Auswirkung auf den Sicherheitenbetrag, den die Wüstenrot Bausparkasse AG bei einer Herabstufung des Ratings zur Verfügung stellen müsste, verweisen wir auf die Anhangsangaben unseres Geschäftsberichts unter der Rubrik „Derivative Finanzinstrumente“.

Hereinnahme von Sicherheiten

Die Darlehen der Wüstenrot Bausparkasse AG werden grundsätzlich im Rahmen des § 7 BSpkG sichergestellt.

Als Beleihungsobjekte werden im Rahmen der privaten Wohnungsbaufinanzierungen Ein- und Zweifamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Mehrfamilienhäuser mit bis zu 20 Wohneinheiten und im geringen Umfang gemischt genutzte Objekte (Ertragsanteil der gewerblichen Nutzung < 50%) akzeptiert. Im Einzelfall werden auch Bauplätze beliehen.

Die Objektbewertung erfolgt in Abhängigkeit zum Kreditrisiko nach folgenden Verfahren:

- vereinfachte Wertermittlung:

Ein- oder Zweifamilienhäuser, Eigentumswohnungen oder Bauplätze werden in Anlehnung an die Kleindarlehensgrenze nach § 24 BelWertV in einem vereinfachten Verfahren durch die Kredit entscheidende Stelle bewertet.

Ein- oder Zweifamilienhäuser werden nach dem Sachwertverfahren, Eigentumswohnungen und Bauplätze nach dem Vergleichswertverfahren bewertet.

- Wertschätzungen:

Ertragswertobjekte oder gemischt genutzte Objekte und Sachwertobjekte außerhalb der Kleindarlehensgrenze werden durch die Gutachterstelle bewertet.

Ein- oder Zweifamilienhäuser werden nach dem Sachwertverfahren, Ertrags- oder gemischt genutzte Objekte nach dem Ertragswertverfahren bewertet.

Art und Umfang der angewandten Kreditrisikominderungstechniken

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verwendet zur Minimierung ihrer Risiken aus dem Kreditbereich für die Meldung nach der Solvabilitätsverordnung die folgenden Sicherheiten:

- Grundpfandrechte auf Wohn- und Gewerbeobjekte (eigene Forderungsklasse)
- Sichteinlagen und
- Bürgschaften (Bund, Lang, Gemeinde, KI)

Die Wüstenrot Bausparkasse AG rechnet die auf Zwischenkrediten vorhandenen Guthaben als Sicherheiten nach § 155 SolvV an.

Die nach der Solvabilitätsverordnung erlaubte Aufrechnung von gegenläufigen Positionen (Netting) wird von der Wüstenrot Bausparkasse AG nicht angewandt.

Die folgende Übersicht zeigt die in der jeweiligen Forderungsklasse berücksichtigten Sicherheitenbeträge.

Gesamtbetrag der gesicherten Positionswerte			
Portfolio	Finanzielle Sicherheiten	sonstige / physische Sicherheiten	Garantien und Kreditderivate
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
Standardansatz			
Unternehmen	19 705,5	926 294,0	464,5
Institute	93,8	0,0	0,0
Durch Kreditinstitute emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0
Zentralregierungen	0,0	0,0	0,0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	848,0	0,0	0,0
sonstige öffentliche Stellen	0,0	0,0	0,0
Mengengeschäft	2 358 834,0	5 854 454,0	9 873,0
durch Immobilien besicherte Positionen	0,0	0,0	0,0
Investmentanteile	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Positionen	0,0	0,0	0,0
Überfällige Positionen	30 448,0	0,0	0,0
Gesamt	2 409 929,3	6 780 748,0	10 337,5

Die unter den finanziellen Sicherheiten ausgewiesenen Werte entsprechen fast ausschließlich den Guthaben bei Zwischenkrediten. Unter die sonstigen/physischen Sicherheiten fallen Grundpfandrechte auf Wohn- und Gewerbekredite.

Angaben zur Risikovorsorge

Darstellung Risikovorsorgeverfahren

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wurde 2009 auf ein neues, einheitliches Risikovorsorgeverfahren im Geschäftsfeld BausparBank umgestellt. Mit diesem Verfahren werden auf der Grundlage der Kriterien nach Basel II die Anforderungen der Rechnungslegung nach HGB als auch die Anforderungen aus den IFRS-Standards abgedeckt. In diesem Risikovorsorgeverfahren werden abhängig von der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer Forderungskategorie die folgenden drei Arten von Wertberichtigungen unterschieden:

- Einzelwertberichtigungen (EWB),
- pauschalierte Einzelwertberichtigungen (pEWB) und
- Portfoliowertberichtigungen (PoWB) im Sinne von Pauschalwertberichtigungen.

Die Ermittlung der Risikovorsorge auf Einzelvertragsebene erfolgt monatlich maschinell. Einzelwertberichtigungen werden auf Basis der erwarteten Erlöse nur bei wesentlichen ausgefallenen Forderungen gebildet. Für nicht wesentliche Forderungen erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge unter der Verwendung der individuellen Parameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) und LGD (Verlustquote). Ausfallkriterien sind neben den Kriterien gemäß Basel II auch die Kriterien, die Auslöser für die Abgabe der Kredite an die Intensivbetreuung sind. Bei ausgefallenen Forderungen werden eine PD von 100 Prozent und die Forderungshöhe zum Ausfallzeitpunkt angesetzt (pauschalierte Einzelwertberichtigung). Bei nicht ausgefallenen Forderungen werden die PD gemäß dem individuellen Scoring und entsprechend der aktuellen Forderungshöhe angesetzt (Portfoliowertberichtigung). Die Kunden-PD wird aus dem Verhaltensscoring entnommen.

Liegt noch kein Verhaltensscore vor, so wird der Wert aus dem Antrags scoring abgeleitet.

Die als LGD bezeichnete Verlustquote wird mittels eines statistischen Verfahrens auf Basis historischer Daten unter Berücksichtigung von Barwerteffekten modelliert. Das neue Risikovorsorgesystem führt tendenziell zu einer Reduktion der gebildeten Einzelwertberichtigungen und einer gleichzeitigen Erhöhung der Portfoliowertberichtigungen im Vergleich zur bisherigen Pauschalwertberichtigung. Dies ist zum einen damit zu begründen, dass die Ausfallkriterien im neuen Verfahren nicht identisch sind mit den bisherigen individuellen Aufgriffskriterien bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigung und einige Kredite nunmehr in den Bereich der Portfoliowertberichtigung fallen. Zum anderen wird der bisher im steuerlichen Verfahren verwendete Abschlag von 40 Prozent nicht mehr angesetzt. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft hat sich dadurch parameterbedingt im Berichtsjahr insgesamt gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Definition „in Verzug“ und „notleidend“

Als in Verzug betrachtet die Wüstenrot Bausparkasse AG Engagements, die Zahlungsrückstände aufweisen, jedoch nicht pauschal einzelwertberichtigt sind. Als Rückstand gilt dabei jegliche Überschreitung des Zahlungstermins.

Die Klassifizierung einer Forderung bzw. eines Engagements als notleidend orientiert sich an der Bildung von pauschalieren Einzelwertberichtigungen sowie der Feststellung des Kreditausfalls bzw. der Kreditkündigung des Kunden. In diese Kategorie fallen damit sämtliche Forderungen, die entweder gekündigt sind und/oder pauschalierte Einzelwertberichtigungen, Abschreibungen sowie Rückstellungen auf Bürgschaften und unwiderrufliche Kreditzusagen aufweisen.

Darstellung Risikopositionen

In der nachfolgenden Tabelle ist die Inanspruchnahme aus notleidenden und in Verzug geratenen Krediten mit den Beständen an EWB, PoWB und PWB bzw. den Veränderungen des abgelaufenen Geschäftsjahres unterteilt in die für die Wüstenrot Bausparkasse AG wesentlichen Branchen dargestellt.

Notleidende und in Verzug geratene Kredite je Hauptbranche								
Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Drohverlustrückstellungen	Nettozuführungen/Auflösungen von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	Kredite in Verzug
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bund, Länder, Gemeinden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Privatpersonen	227 284,2	54 803,1	23 863,5	0,0	0,0	0,0	0,0	24 674,1
Selbständige, Unternehmen	40 670,8	10 268,2	5 188,8	0,0	0,0	0,0	0,0	3 400,4
Andere Branchen	2 999,9	68,0	2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
nicht zuordenbar	0,0	0,0	0,0	575,0	28 130,1	4 235,0	5 405,8	0,0
Gesamt	270 954,9	65 139,3	29 055,0	575,0	28 130,1	4 235,0	5 405,8	28 074,5

Analog zeigt die folgende Übersicht eine Aufteilung der Risikovorsorge nach den für die Wüstenrot Bausparkasse AG bedeutenden Regionen.

Notleidende und in Verzug geratene Kredite je geografischem Gebiet					
geografische Hauptgebiete	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Drohverlustrückstellungen	Kredite in Verzug
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
Baden-Württemberg	40 083,4	9 357,7	4 614,3	0,0	4 945,5
Bayern	45 554,7	10 517,8	4 263,3	0,0	4 380,8
Berlin	2 544,3	779,7	659,2	0,0	512,5
Brandenburg	8 110,4	2 354,8	1 317,1	0,0	547,9
Bremen	1 684,2	376,7	148,9	0,0	130,7
Hamburg	733,8	241,9	255,0	0,0	168,5
Hessen	19 171,6	4 725,0	2 094,8	0,0	2 784,7
Mecklenburg-Vorpommern	5 835,6	1 717,5	1 108,0	0,0	576,7
Niedersachsen	31 215,0	7 837,9	3 304,9	0,0	2 616,0
Nordrhein-Westfalen	35 933,7	8 544,0	3 434,4	0,0	3 291,5
Rheinland-Pfalz	23 306,1	5 589,5	1 857,0	0,0	1 767,9
Saarland	9 334,4	2 095,9	627,3	0,0	857,6
Sachsen	9 246,9	1 879,0	1 060,5	0,0	752,6
Sachsen-Anhalt	9 477,1	2 668,0	1 003,0	0,0	635,7
Schleswig-Holstein	6 922,8	1 688,5	1 056,4	0,0	606,8
Thüringen	9 141,6	2 514,8	1 314,6	0,0	1 097,4
Ausland	12 543,0	2 145,3	895,6	0,0	2 362,8
nicht zuordenbar	116,3	105,3	40,7	575,0	38,9
Gesamt	270 954,9	65 139,3	29 055,0	575,0	28 074,5

Der Risikovorsorgespiegel stellt die Veränderungen in der Risikovorsorge innerhalb des Geschäftsjahres 2009 dar.

Entwicklung der Risikovorsorge							
	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Umbuchung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
EWB	72 156,5	29 936,8	0,0	-14 959,7	21 994,3	0,0	65 139,3
Rückstellungen	486,0	113,4	24,4	0,0	0,0	0,0	575,0
PWB	15 991,0	1 098,4	2 994,1	14 959,7	0,0	0,0	29 055,0

Weitere quantitative Angaben zu den Adressenausfallrisiken

Derivative Adressenausfallrisiken

Die Beschreibung der Methode, nach der die interne Kapitalallokation erfolgt, ist im Geschäftsbericht der Wüstenrot Bausparkasse AG innerhalb des Lageberichts im Kapitel Risikobericht dargestellt. Es wird dort auf das Risikotragfähigkeitskonzept der Wüstenrot Bausparkasse AG eingegangen und erläutert. In Bezug auf die nach § 326

Abs. 1 Nr. 1 zweiter Halbsatz und Nr. 2 und 3 SolV geforderten Offenlegungsanforderungen verweisen wir auf die sonstigen Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten in unserem Geschäftsbericht.

Die folgenden Tabellen zeigen die Offenlegungsanforderungen nach § 326 Abs. 2 SolV. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden nach § 19 SolV berechnet. Für die Ermittlung des Adressenausfallrisikos aus Derivaten nutzt die Wüstenrot Bausparkasse AG die Laufzeitmethode.

Kreditderivate sind im Portfolio der Wüstenrot Bausparkasse AG nicht vorhanden.

Derivative Adressenausfall- und Aufrechnungspositionen				
	Positive Wiederbeschaffungswerte vor Aufrechnung und Sicherheiten	Aufrechnungsmöglichkeiten	anrechenbare Sicherheiten	Positive Wiederbeschaffungswerte nach Aufrechnung und Sicherheiten
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
Zinsbezogene Kontrakte	194 098,9	0,0	0,0	194 098,9
Währungsbezogene Kontrakte	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktien-/Indexbezogene Kontrakte	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditderivate	0,0	0,0	0,0	0,0
Warenbezogene Kontrakte	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Kontrakte	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	194 098,9	0,0	0,0	194 098,9

Kontrahentenausfallrisiko	
	Laufzeitmethode
	Betrag in Tsd €
Kontrahentenausfallrisiko	245 600,0

Beteiligungen im Anlagebuch

Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist ausschließlich strategisch an den nachfolgend aufgeführten verbundenen Unternehmen beteiligt. Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen bestehen nicht. Der Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht

verändert. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 HGB zu Anschaffungskosten (strenges Niederstwertprinzip).

Es wird regelmäßig mit einem vereinfachten Bewertungsverfahren überprüft, dass der beizulegende Zeitwert nicht unter dem Buchwert liegt. Ein Ausweis des beizulegenden Zeitwertes erfolgt nur dann, wenn der Buchwert unterschritten wird.

Wertansätze für Beteiligungsinstrumente			
Strategische Anteile an verbundenen Unternehmen	Vergleich		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert (fair value)	Börsenwert
	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
Wüstenrot Immobilien GmbH (WI), Ludwigsburg	51,1	3 826,3	---
GFW - Gesellschaft zur Förderung von Wohneigentum mbH (GFW), Leonberg	25,6	25,6	---
Miethaus und Wohnheim GmbH i.L. (MuW i.L.), Ludwigsburg	51,1	51,1	---

Management der Marktpreisrisiken

Die Offenlegungsanforderungen des § 333 Abs. 1 SolV werden im Geschäftsbericht der Wüstenrot Bausparkasse AG innerhalb des Lageberichts im Kapitel Risikobericht dargestellt. Das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch wird dort erläutert. Als Instrument kommen ausschließlich Zinsswaps zum Einsatz. Die Wirkung von Steuerungsmaßnahmen wird im Rahmen des monatlichen Reportings der Zinsänderungsrisiken untersucht.

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch	
Schock (+ 130 bp)	
Rückgang der Erträge	Zuwachs der Erträge
Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
81 391,3	0,0
Schock (-190 bp)	
Rückgang der Erträge	Zuwachs der Erträge
Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €
0,0	30 733,8

Die bemessene Änderung des Zinsbuchbarwerts liegt innerhalb der nach § 24 Abs. 1 Nr. 14 KWG vorgegebenen Grenze in Höhe von 20% der regulatorischen Eigenmittel. Eine Anzeige an die BaFin bzw. Deutsche Bundesbank ist daher nicht erforderlich gewesen.

Management der operativen Risiken

Definition, Prozesse und Ansatzwahl

Das operationelle Risiko (OpRisk) beschreibt die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die operationellen Risiken werden nach Schadensvolumen und Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert und im Rahmen des gesamten Risikomanagements überwacht und gesteuert. Alle Schadensfälle werden in einer speziellen Schadensfalldatenbank erfasst, ausgewertet und

vierteljährlich im Rahmen des OpRisk-Reporting an den Vorstand kommuniziert.

Zusätzlich wurde eine Reihe von Regelungen vereinbart, die einen ordnungsgemäßen und störungsfreien Arbeitsablauf gewährleisten sollen. Die eingerichteten Regelungen und Prozesse werden u. a. durch das implementierte interne Kontrollsystem laufend auf ihre Funktionstüchtigkeit und Angemessenheit hin überprüft und dokumentiert. Des Weiteren ist ein Business Continuity Management im Einsatz, welches regelmäßig im Rahmen von Notfallübungen auf seine Funktionsfähigkeit getestet wird.

Zur Ermittlung der erforderlichen bankaufsichtlichen Eigenkapitalunterlegung für die operationellen Risiken verwendet die Wüstenrot Bausparkasse AG den Standardansatz nach § 272 SolV. Die Ordnungsmäßigkeit der Erfüllung der Anforderungen nach der Solvabilitätsverordnung wurde im Rahmen einer Prüfung durch die interne Revision bestätigt und der Aufsichtsbehörde angezeigt.

Umsetzung bankaufsichtliche Eigenkapitalunterlegung

Die Umsetzung der bankaufsichtlichen Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken erfolgt nach den §§ 272 – 277 SolV. Für die Wüstenrot Bausparkasse AG sind von den vorgegebenen acht regulatorischen Geschäftsfeldern folgende relevant:

Geschäftsfeld	Relevant
Unternehmensfinanzierung und –beratung	Nein
Handel	Nein
Zahlungsverkehr und Abwicklung	Nein
Depot- und Treuhandgeschäft	Nein
Firmenkundengeschäft	Ja
Privatkundengeschäft	Ja
Vermögensverwaltung	Nein
Wertpapierprovisionsgeschäft	Nein

Die unter § 271 SolV genannten Posten nach der Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung werden auf die zuvor genannten regulatorischen Geschäftsfelder verteilt und mit dem jeweiligen Betafaktor gem. § 273 Abs. 4 SolV gewichtet.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschreibung
AG	Aktiengesellschaft
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs- aufsicht
BSW	Wüstenrot Bausparkasse AG
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
OpRisk	Operationelle Risiken
pEWB	Pauschalierte Einzelwertberichtigungen
PoWB	Portfoliowertberichtigung
PWB	Pauschalwertberichtigungen
SolvV	Solvabilitätsverordnung
S&P	Standard & Poors
USA	United States of America
VVB	Vereinsbank Victoria Bauspar AG
WL	Württembergische Lebensversicherung AG
W&W	Wüstenrot & Württembergische AG